

Väter für ihre Elternrolle fit getrimmt

Dagmersellen | Schule und Elternhaus lud zum Vortrag «Kinder brauchen Väter» ein

Die Rolle des Vaters in der Familie aktiv leben, Aufmerksamkeit und Zeit schenken – Vätercoach Martin Gessler gab am Montagabend Tipps rund ums Vater sein.

von Karin Aebischer

«Erzählen Sie Ihrem Sitznachbarn Ihr letztes gutes Erlebnis mit Ihrem Kind» – mit dieser Aufforderung startete Erwachsenenbildner und Vätercoach Mar-

«Ich hoffe, Sie erhielten die Bestätigung, dass Sie als Vater schon vieles gut machen.»

Martin Gessler
Vätercoach

tin Gessler am Montagabend sein Referat in der Dagmerseller Arche.

Eingeladen hatte die Elternorganisation Schule und Elternhaus. Passend zum Motto «Jahr der Männer» organisierte die Gruppe einen Vortrag zum Thema «Kinder brauchen Väter». Von vornherein war klar: Zurücklehnen und nur zuhören ist nicht Martin Gesslers Informationsstil. Sein Publikum darf mitdenken, mitreden und sich austauschen. Kein Problem für die anwesenden acht Männer und drei Frauen.

Positive Beziehung aufbauen

So erzählte ein Vater von einer Wanderung auf den Napf, die er mit seinen Kindern unternahm und ihm als schön-



Vätercoach Martin Gessler (links) führte Väter am Montag auf den Zahn. Für die Zuhörer hiess dies: interaktiver Abend statt trockenes Referat.

Foto Karin Aebischer

nes Erlebnis in Erinnerung blieb. Für Martin Gessler ein dankbares Beispiel. Zentral sei, eine gute Beziehung zu seinen Kindern aufzubauen. Und dies erreiche man durch gemeinsame positive Erlebnisse. «Beziehung kommt vor Erziehung», sagte der Referent und Vater zweier Teenager zusammenfassend. Die Wichtigkeit der Vater-Kind-Beziehung wurde in der Vergangenheit kontrovers diskutiert. Nach dem zweiten Weltkrieg veröffentlichte die Weltgesund-

heitsorganisation die Bindungstheorie, derzufolge den Vätern die biologische Veranlagung für eine enge Vater-Kind-Beziehung fehle. Die heutige Forschung kommt zu einem anderen Schluss. «Wenn ein Kind schreit, zeigen Vater und Mutter die gleichen Stressreaktionen», so Martin Gessler. Die Beziehung zum Kind sei keine Frage des Geschlechts, sondern von Nähe und Distanz. «Seien Sie aktive Väter, zeigen Sie Interesse und mischen Sie sich ein.»

Der Vater als Vorbild

Der Vater sei für ein Kind der erste männliche Kontakt, mit dem es in Berührung komme. «Welche Werte wollen Sie Ihren Kindern mitgeben?», fragte Martin Gessler. Für Buben sei der Vater eine direkte Identifikationsfigur. Gerade das Männerbild werde durch Leinwandhelden wie Superman und Rambo verzerrt. «Zeigen Sie, dass Probleme ohne Gewalt zu lösen sind», sagte der Vätercoach. Bei den Mädchen sei der Vater die erste gegenge-

schlechtliche Person, die an ihrem Leben teilnehme. Hier könne ein Vater die Entwicklung des Selbstvertrauens fördern, indem er als Mann ihre Leistung anerkenne. Männer würden ein Kind zudem fit für die Aussenwelt machen. Sie ermutigen, eher Ungewohntes auszuprobieren und Durchhalten zu zeigen. «Väter heben das Kind wieder auf das Fahrrad, nachdem es gestürzt ist.» Auch das Spielverhalten unterscheide sich. Statt Spielsachen würden Männer öfters ihren Körper brauchen. Sei es beim Herumtollen, Turnen oder beim spielerischen Kräfteressen.

Die Wichtigkeit beider Elternteile beim Heranwachsen der Kinder zeigt die Statistik: Gemäss Martin Gessler wachsen ganze 90 Prozent der obdachlosen Jugendlichen und Ausreisser ohne Vater auf. Satte 85 Prozent der jugendlichen Häftlinge sind vaterlos.

Lösungsansätze für Erziehungsfragen

Eine gute Beziehung helfe ohne Frage auch bei der Erziehung. «Vereinbaren Sie gemeinsam altersgerechte Familienregeln», schlug Martin Gessler vor. Bei Verstoß gegen Regeln sollte als Strafe eine sinnvolle Konsequenz angeordnet werden, die im Zusammenhang mit dem Ereignis stehe. Konkrete Erziehungsfragen aus dem Publikum beantwortete der Referent nicht mit pfannenfertigen Lösungen. Doch er zählte anhand von Beispielen Möglichkeiten auf.

Um zehn Uhr beendete Martin Gessler den Informationsabend. «Ich hoffe, Sie erhielten die Bestätigung, dass Sie als Vater schon vieles gut machen», meinte er zum Abschluss. Beim zweifachen Familienvater Reto Solè aus Altshofen war dies der Fall. «Es ist mir nun noch bewusster, wie wertvoll die gemeinsame Zeit mit meinen Kindern ist.»

Aus dem Hürntal soll eine Energiestadt werden

Dagmersellen | Mitteilungen des Gemeinderats

Die Dagmerseller Behörde traf sich kürzlich mit Vertretern der Santenberg Energie Genossenschaft Egolzwil. Nach dem Treffen machte der Rat Nägel mit Köpfen und trat der Genossenschaft bei.

Der Dagmerseller Gemeinderat beschloss den Beitritt zur Santenberg Energie Genossenschaft und die Zeichnung von Genossenschaftskapital. Mit diesem Entscheid will der Rat alternative Energien wie Sonnenenergie fördern und unterstützen. Dies soll eine Ergänzung zum

bisherigen Engagement sein – etwa dem Bezug von Strom aus der Biogasanlage oder der zentralen Holzschmelzeheizung für öffentliche Gebäude – und dem Ziel der Erlangung des Labels Energiestadt einen Schritt näherkommen.

Ortsplanung: Der Ball liegt beim Regierungsrat

Die Gemeindeversammlung vom 3. Juli hat die Gesamtrevision der Ortsplanung der Gemeinde Dagmersellen genehmigt. Der Souverän wies dabei das Grundstück Nr. 442, Sagen, Erbenegemeinschaft Wettstein Rudolf, der Landwirtschaftszone zu. Diese Beschlüsse sind zusammen mit dem bereinigten

Bericht des Ortsplaners an den Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht worden. Dazu musste auch der Verkehrsrichtplan angepasst werden.

Der Gemeinderat hat dem Projekt Ausbau Sagenfeldstrasse sowie dem Entwurf des Kostenverteilers zugestimmt. Das Strassenprojekt liegt zurzeit öffentlich zur Einsicht auf.

«Eiche»: Investitionsplan und neuer Fonds

Die Heimleitung des Alterszentrums Eiche hat zusammen mit der Abteilung Bau und Infrastruktur einen Investitionsplan erstellt. Für die kommenden fünf Jahre sind Ausgaben und Investiti-

onen von 1,5 Mio. Franken, für die Rubrik später 2,5 Mio. Franken enthalten. Hinzu kommen noch die Ausgaben für eine allfällige Erweiterung oder einen teilweisen Ersatz der Zweierzimmer. Der Gemeinderat hat den Plan genehmigt und wird die Angaben in den Finanz- und Aufgabenplan übernehmen.

Für das Alterszentrum Eiche wurde zudem ein neuer Fonds für Zuwendungen für die Therapie- und Demenzanlage eingerichtet. Dazu wird ein Spendenkonto eingerichtet. Die Spenden sollen für Ergänzungen an der Gartenanlage verwendet werden. Die Verwaltung erfolgt durch die Heimleitung und die Gemeinderätin Ressort Soziales.

Madeleine Dörflinger hat auf Ende Oktober 2012 als Pflegedienstleiterin der «Eiche» gekündigt, um eine neue Stelle als Heimleiterin anzutreten. Als Nachfolgerin konnte Kathrin Hauri-Aeschlimann, Oftringen, gewählt werden. Sie wird ihre Stelle am 3. Dezember antreten.

«Arche»: neue Adresse

In der Vergangenheit wurden immer wieder Probleme bei der Suche des Pfarrei- und Gemeindezentrums Arche gemeldet. Der Gemeinderat hat nun dem Gebäude die Adresse Untere Kirchfeldstrasse 8 zugewiesen. Der Kindergarten Chilefeld erhielt die Adresse Untere Kirchfeldstrasse 6.

k.st.



Wind- und wetterfeste Crew

Dagmersellen. Am 1. September traf sich eine Gruppe Wandervögel zur Turnerreise. Trotz Regen, Nebel und eisigen Temperaturen nahmen die Mitglieder des Dagmerseller Turnvereins den Weg ins Urnerland in Angriff. Ab St. Jakob stiegen sie vom Bus auf die Wanderschuhe um. Nach der Mittagspause überstieg die Truppe den Saggigrad. Die Aussicht wäre von dort aus vermutlich atemberaubend gewesen. Am Ziel, der Musenalpütte, angekommen, wurden die Turner mit einem Apéro willkommen geheissen. Auch den Rest des Abends durften sie sich verwöhnen lassen. Für den Sonntag meinte es Petrus besser mit den Dagmersellern und liess sie das schöne Bergpanorama erblicken. Beim Abstieg und dem Mittagessen in Isenthal genossen die Turner jeden wärmenden Sonnenstrahl, bevor sie sich wieder auf den Weg nach Hause machten. MK.

Foto Mirjam Keller



Ein traumhaft schöner Trip

Dagmersellen. Der Jahresausflug des Kirchenchors Dagmersellen vom 8. September führte heuer in die Westschweiz. Bei strahlendem Sonnenschein wartete in Payerne eine fachkundige Führung durch das historische Städtchen und die Abteikirche Notre-Dame auf die Chormitglieder. Nach einer Fahrt durch die Broye-Ebene erreichten die Sänger Avenches. Dort genossen sie die Atmosphäre des malerischen Städtchens. Begeistert von den Klängen und der Show der weltberühmten Blasmusik Formationen, welche die Arena des Amphitheaters am Abend zum Beben brachten, fand sich die Reisegesellschaft nicht ganz Zeitplan gemäss, aber bereichert im Car wieder ein. Der guten Organisation von Otmar ist es zu verdanken, dass die Chormitglieder in dieser Nacht von einem Wiedersehen dieser schönen Gegend träumten. TA.

Foto Trudi Agner